

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Redaktionsausschuß unter Leitung von Dipl.-Ing. J. Till, Frankfurt a. M. und unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. **Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.**

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

J. D. Alfken zum 80. Geburtstag am 11. Juni 1942.

Von Dr. *H. G. Amsel*, Bremen.

Am 11. Juni 1942 vollendet J. D. ALFKEN, der führende deutsche Apidologe und einer der bekanntesten und bedeutendsten deutschen Entomologen überhaupt, sein 80. Lebensjahr. Grund genug, daß wir auch an dieser Stelle seiner gedenken und das Leben dieses hochverdienten Wissenschaftlers in kurzen Strichen an uns vorüberziehen lassen.

ALFKEN wurde am 11. Juni 1862 in Frankfurt am Main geboren, kam aber schon im ersten Lebensjahre nach Bremen, wo er zeit seines Lebens geblieben ist. Ungewöhnlich früh schon zeigte sich seine entomologische Begabung. Als Schuljunge sammelte er bereits Insekten aller Ordnungen und mit 19 Jahren wurde er mit der Sichtung und Ordnung der entomologischen Sammlungen des Bremer Museums betraut, kam dann 1889 als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter ans Museum und behielt diese Stelle bis zum 31. März 1934. ALFKEN ist somit der eigentliche Begründer der Entomologischen Abteilung des Bremer Museums, die durch ihn eine außerordentliche Förderung erfahren hat. 1912 gründete er zusammen mit einigen anderen Bremer Entomologen den hiesigen Entomologen-Verein, gab dessen »Nachrichten« heraus und war viele Jahrzehnte hindurch dessen Vorsitzender. Seine wissenschaftliche Tätigkeit begann er 1887 mit einer hymenopterologischen Arbeit und gab seitdem über 200 Arbeiten, die sich vorwiegend auf Hymenopteren, besonders auf Apiden, beziehen, heraus. Zahllose Ausbeuten aus allen Gebieten der Paläarktis wurden von ihm bearbeitet und seine Sammlung, die inzwischen an das Berliner Zoologische Museum gekommen ist, ist eine der typenreichsten unter den apidologischen Sammlungen. Sein Hauptinteresse galt zunächst der faunistischen Erforschung seiner nordwestdeutschen Heimat, wobei ihn insbe-

sondere die Besiedlungsverhältnisse des Memmert fesselten. Dann entstanden seine umfangreichen Bienenfaunen von Ost- und Westpreußen und schließlich trat die mediterrane Fauna und diejenigen der übrigen Paläarktis immer mehr in den Mittelpunkt seiner Arbeiten. So wurde ALFKEN allmählich zum führenden deutschen Apidologen, vernachlässigte dabei aber keineswegs die übrigen Insektenordnungen, sondern erwarb sich auch auf diesen Gebieten umfassende Kenntnisse. Wer jemals das Vergnügen hatte, mit ALFKEN eine Wanderung zu machen, wird wissen, wie ungewöhnlich groß seine Formenkenntnisse auf allen Gebieten der Entomologie sind und wir können ohne Übertreibung sagen, daß er zu den ganz wenigen deutschen Entomologen gehört, die das Gesamtgebiet der Entomologie nicht nur überschauen, sondern beherrschen. Wesentlich dazu beigetragen hat vor allem auch seine vielseitige Tätigkeit in der angewandten Entomologie, die er seit 1927 als Entomologe der Bremischen Stelle für Pflanzenschutz ausübte. Hier kam er mit allen Insektenordnungen in Berührung und konnte sich als Systematiker immer wieder auch jenseits seines engeren Spezialgebietes bewähren. Seine großen Leistungen auf allen Gebieten der Entomologie führten dazu, daß der Naturwissenschaftliche Verein zu Bremen ihn zum Ehrenmitglied ernannte und ihm zum 75. Geburtstag ein Heft seiner Abhandlungen als »ALFKEN-Heft« widmete.

So steht das Lebenswerk J. D. ALFKENS als das eines der bedeutendsten deutschen Entomologen vor uns und wir wünschen unserm Jubilar, der auch heute noch in unermüdlicher Arbeit seiner geliebten Entomologie nachgeht, lange Jahre schaffender Arbeit und Freude an seinen Bienen.

Entomologische Chronik.

Der besonders den Berliner Entomologen wohlbekannte MARTIN HOLTZ vollendete im März d. J. sein 70. Lebensjahr. Er hat fast ganz Europa besucht, und die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Reisen, welche besonders in zoographischer Hinsicht bedeutsam sind, betrafen nicht nur Insekten, sondern auch Reptilien und Molusken. Sie sind von einer Reihe bekannter Spezialisten bearbeitet worden. Auch er selbst hat manche interessante Veröffentlichung gebracht.

Der bekannte Caraben-Spezialist und Balkanhöhlenforscher Pg. ALFONS BISCHOFF aus Wien verstarb im März d. J. im Alter von 53 Jahren durch Herzschlag inmitten seiner entomologischen Tätigkeit in Tirana (Albanien). Er bereiste seit Jahren den Balkan, den er faunistisch durchforschte.

I. E. V.
